



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 10
16. März 2018



Neue Straßen für die Stadt Die wichtigsten Projekte und Maßnahmen 2018



Spitzenplatz

Hohe Zahlen bei öffentlich geförderten Wohnungen



Freizeittourismus

Mehr Gäste und Besucher in der Donaustadt



Einkaufen

Mit paydirekt einfach und sicher im Internet bezahlen



Richtfest



Auf der Baustelle der neuen Kindertagesstätte an der Krumenauer Straße wurde Richtfest gefeiert. Derzeit entstehen hier drei eingeschossige Gebäude für drei Kindergärten und drei Kinderkrippen-Gruppen. Insgesamt sollen in der Einrichtung nach der Fertigstellung rund 110 Kinder betreut werden. Das Bauende ist für Mai dieses Jahres geplant. Foto: Rössle

Studenten für die Donau

An diesem Wochenende ist im alten Ganghofer-Gebäude in der Donaustraße 11 die Ausstellung „IngolstadtNatur – Animal-Aided-Design für den Stadtpark Donau“ zu sehen (14 bis 18 Uhr). Studenten der Universität Kassel und der Technischen Universität München präsentieren hier ihre Entwürfe für die Neugestaltung der Donauufer in Ingolstadt, die sie in einem mehrtägigen Workshop in Ingolstadt im vergangenen Sommer erarbeitet haben.

Zahl der Woche

900

Wohnungen wurden 2017 in Ingolstadt fertiggestellt. Davon waren 522 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, 165 Wohnungen in Einfamilienhäusern und 30 Wohnungen in Zweifamilienhäusern. Hinzu kommen 130 Wohnungen im Rahmen von Umbauten/ Aufstockungen sowie 40 Wohnungen in Wohnheimen.

Verwaltung

Ingolstadt von A bis Z

Neuer Internetauftritt der Stadt ist online

Übersichtlicher, informativer, strukturierter – der neue Internetauftritt der Stadt Ingolstadt ist online und bietet jetzt noch mehr für alle Bürger und Besucher. Die Homepage ist nicht nur komplett überarbeitet worden, sondern jetzt auch responsive – das heißt, sie kann nun nicht nur am Computerbildschirm, sondern auch auf mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets in einer angepassten Darstellung gelesen werden. Tausende von Seiten, Medien und Dokumenten wurden aus dem alten Auftritt übernommen, geändert und angepasst. Außerdem sind neue Inhalte, zahlreiche weitere Funktionen und Serviceangebote hinzugekommen.

Echtzeit-Informationen

Das erste, was beim Blick auf www.ingolstadt.de auffällt, ist das neue Design. Aktuelle Meldungen fallen mit einem großen Bild sofort auf und sind der erste „Eye-catcher“. Darunter folgt der Link zum Bürgerserviceportal mit seinen zahlreichen Möglichkeiten, Anträge an die Stadtverwaltung online zu stellen beziehungsweise Dokumente zu beantragen. Auch das Sportportal „sportalis“ mit Informationen rund um die Sportvereine und -angebote in Ingolstadt ist eingebettet. Der aktuelle Podcast des Oberbürgermeisters liefert in-

teressante Informationen zum Stadtgeschehen. Eher touristisch interessant ist die eingebettete Panoramakamera, die Livebilder liefert. Ergänzt wird das Angebot auf der Startseite durch den tagesaktuellen Veranstaltungskalender, einen Wetterbericht sowie die Echtzeit-Parkplatzauskunft mit der Anzeige der freien Parkplätze in den städtischen Tiefgaragen und auf den Parkplätzen. Neu hinzugekommen ist eine Sofortabfrage für die Busverbindungen der INVG.

Barrierefreie Homepage

Ganz oben auf der Startseite finden sich die Reiter „Rathaus“, „Leben“, „Kultur“, „Service“, „Wirtschaft“ und „Gäste“ mit den entsprechenden Unterordnern zu allen Lebenslagen und Bedürfnissen von A wie Amtliche Mitteilungen bis Z wie Zweckverband. Selbstverständlich gibt es auch eine Suchfunktion. Die integrierte Vorlesefunktion für alle Seiten und pdf-Dokumente macht die neue Homepage barrierefrei. Der neue Internetauftritt ist Anfang März online gegangen. An ein paar Ecken und Enden wird zwar noch gefeilt, aber da ohnehin laufend an den städtischen Seiten gearbeitet wird, kommt noch einiges an informativen Angeboten dazu. Wir freuen uns auf Ihren (Online-)Besuch!





Baustellen

Neue Straßen für die Stadt

Die wichtigsten Maßnahmen und Projekte 2018 im Straßenbau

Baugebiet „Am Kreuzäcker“



Noch bis Herbst laufen die Erschließungsmaßnahmen für das Baugebiet „Am Kreuzäcker“ in Oberhaunstadt. Die beiden Erschließungsstraßen des neuen Wohngebietes bestehen aus einem Straßenring, der an die bestehende Lindewiesener Straße und die Staatsstraße 2229 anschließt. Zudem gibt es eine neue Stichstraße (Kreuzäckerstraße) mit Wendeschleife und eine Bushaltestelle. Die Kosten für das Projekt betragen rund 1,4 Millionen Euro.

Foto: Betz

Querungshilfe „Am Westpark“



Die Querungsstelle am Westpark zwischen CineStar und Medi-IN-Park ist aktuell noch für Fußgänger und Radfahrer zusammengelegt. Das soll sich ab Mitte des Jahres ändern. Beide Spuren sollen getrennt und verbreitert werden. Der Radweg wird auf drei Meter ausgebaut, die Fußgängerführung auf vier Meter verbreitert und zusätzlich behindertengerecht umgestaltet. Damit werden die Verkehrsströme getrennt und auch sicherer. Kosten: rund 96 000 Euro. Foto: Betz

Rothenturmer Straße/Niederfeld



Die auffällige Brücke über das ehemalige Eriag-Gleis in Niederfeld ist nicht mehr notwendig und wurde daher inklusive der Rampen zurückgebaut. Noch bis Herbst wird nun die Rothenturmer Straße auf Höhe der bestehenden Bebauung ausgebaut (sechs Meter breite Fahrbahn, zwei Meter Park- und Grünstreifen und beidseitige Gehwege). Ebenfalls erneuert werden die Straßenbeleuchtung und beide Bushaltestellen. Die Kosten betragen rund 850 000 Euro. Foto: Betz

Straße „Am Lohgraben“



Die Straße „Am Lohgraben“ im Abschnitt Lindberghstraße bis Medererstraße weist größere Schäden auf, unter anderem ist der Unterbau nicht frostsicher. Deshalb ist eine Erneuerung dieses Straßenabschnitts (fünf Meter breite Straße, eineinhalb Meter breiter Gehweg) erforderlich. Der Straßen- und Kanalbau findet von März bis Juli statt und kostet rund 300 000 Euro. Außerdem wird im Zuge der Maßnahme die Straßenbeleuchtung erneuert.

Foto: Betz

Neugestaltung Fußgängerzone



Die gesamte Fußgängerzone wird in den kommenden Jahren erneuert. In der Ludwigstraße und der Theresienstraße wird vom Schliffelmarkt bis zur Luftgasse ein mittig verlaufendes, breites Band verlegt. Die dortigen Bewegungs- und Aufenthaltsflächen können für Außengastronomie, temporäres Grün, Aufsteller oder Veranstaltungen genutzt werden. Der Abschnitt von der Mauthstraße bis zum Paradeplatz wird von April 2018 bis Ende 2019 in Angriff genommen. Foto: Friedl

Ostumgehung Etting



Die Ostumgehung Etting wird aktuell auf einer Gesamtlänge von 4,57 Kilometern vier-spurig ausgebaut. Noch bis Dezember 2019 wird an der Ettinger Straße zwischen der Dr.-Ludwig-Kraus-Straße und der Kipfenberger Straße gebaut. Bestandteil dieses Abschnitts ist auch die neue Brücke über die Bahnlinie. Die Rodungsarbeiten und die archäologischen Arbeiten sind bereits abgeschlossen. Momentan sind die Spartenträger im Einsatz.

Foto: Betz



Wohnen

Spitzenplatz für Ingolstadt

Bei öffentlich geförderten Wohnungen ganz vorn dabei



Die GWG steigert ihren Wohnungsbestand bis 2020 von derzeit 7000 Wohnungen auf rund 8500. Foto: Betz

In Ingolstadt gibt es die meisten öffentlich geförderten Wohnungen pro 1000 Einwohner: Mit 42 Sozialwohnungen liegt Ingolstadt auf dem ersten Platz vor Regensburg. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 30 Wohnungen pro 1000 Einwohner. Im Vergleich der acht Großstädte Bayerns verfügt Ingolstadt mit 8,7

Prozent gemessen am Gesamtwohnungsbestand prozentual über die höchste Zahl an Sozialwohnungen. Von 65000 Wohnungen sind rund 6000 Wohnungen öffentlich gefördert. Somit ist fast jede elfte Wohnung in Ingolstadt eine Sozialwohnung.

„Maßnahmen sind erfolgreich“

„Ingolstadt wird dem Anspruch an eine soziale Stadt weiterhin gerecht. Annähernd jede elfte Wohnung ist eine Sozialwohnung – das bietet keine andere bayerische Großstadt ihren Bürgern“, betont Oberbürgermeister Christian Lösel. Rechnet man die etwa 3200 Wohnungen hinzu, die zwar aus der Mietpreisbindung gefallen sind, aber zu ähnlich günstigen Konditionen vermietet werden, ist sogar jede siebte Wohnung in Ingolstadt eine Sozialwohnung oder in der Miete vergleichbar. „Das zeigt deutlich, dass unsere Bestrebungen und Maßnahmen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus erfolgreich sind – und vor allem auch für sozial Schwächere viel neuer Wohnraum geschaffen

wird“, so der Oberbürgermeister weiter. „Die aktuellen Zahlen belegen, dass wir mit unserem Fokus auf den sozialen Wohnungsbau auf dem richtigen Weg sind. Wir werden uns aber auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen, sondern mit voller Kraft weiter bauen. Aktuell gehören der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG) rund 7000 Wohnungen. Bis 2020 wird sich der Wohnungsbestand auf 8500 Wohnungen steigern und anschließend bedarfsgerecht um weitere 150 bis 200 Wohnungen jährlich wachsen“, betont Lösel. „Solange Ingolstadt so stark wächst, werden wir weiter unablässig bauen. Die GWG hat ausreichend Geld zur Verfügung. Einziger begrenzender Faktor ist der Grunderwerb.“

21 Prozent Zuwachs

Auch vom allgemeinen Wohnungsbau gibt es Erfreuliches zu vermelden: Bei den Baufertigstellungen liegt Ingolstadt im Vergleich der acht bayerischen Großstädte vorn: In den Jahren 2002 bis 2016 verzeichnete Ingolstadt insgesamt einen prozentualen Zuwachs an neuen Wohnungen von über 21 Prozent. Dieser Wert ist fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt der anderen Städte mit elf Prozent. Zwischen 2002 und 2016 wurden insgesamt 11430 Wohnungen fertiggestellt.

Geförderte Wohnungen

Öffentlich geförderte Wohnungen pro 1000 Einwohner:

| | |
|------------|----|
| Ingolstadt | 42 |
| Regensburg | 36 |
| Würzburg | 34 |
| Nürnberg | 31 |
| München | 29 |
| Augsburg | 28 |
| Erlangen | 28 |
| Fürth | 17 |

Anteil der Sozialwohnungen

Prozentualer Anteil der Sozialwohnungen am gesamten Wohnungsbestand:

| | |
|------------|-------------|
| Ingolstadt | 8,7 Prozent |
| Regensburg | 6,2 Prozent |
| Nürnberg | 6,0 Prozent |
| Würzburg | 5,7 Prozent |
| Augsburg | 5,6 Prozent |
| München | 5,5 Prozent |
| Erlangen | 5,0 Prozent |
| Fürth | 3,4 Prozent |



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Frankenstein und Radwandern

Freizeittourismus in Ingolstadt nimmt weiter zu



Radeln entlang der Donau ist nur eine der vielen Freizeitmöglichkeiten, die Ingolstadt zu bieten hat. Foto: ITK

Radeln entlang der Donau, Einkaufen im Ingolstadt Village, Stadtspaziergänge auf den Spuren berühmter und berühmter Persönlichkeiten – die Palette an Freizeitangeboten in Ingolstadt ist breit. Dass die Ingolstädter und -innen diese Möglichkeiten gern wahrnehmen, ist unbestritten. Doch auch immer mehr Gäste und Besucher der Donaustadt zieht die attraktive Vielfalt an. Dies bestätigt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH bei einem Blick auf die Jahresbilanz 2017 im Ingolstädter Tourismus.

308658 Gäste besuchten im vergangenen Jahr die Donaustadt. Das sind 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch bei den Übernachtungen (513741) gab es 2017 ein leichtes Plus gegenüber 2016 zu verzeichnen. Ein weiteres Rekordjahr im Ingolstädter Tourismus also, das zeigen die aktuellen Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung. Doch weit mehr als über diese Zuwächse freut man sich bei der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH über eine Entwicklung, die erst bei genauerer Analyse der Ingolstädter Tourismussta-

tistik zum Vorschein kommt: das überdurchschnittliche Wachstum im Freizeittourismus.

Gerade in den Sommermonaten, in denen jedes Jahr aufgrund von Betriebsferien und hohem Urlaubsaufkommen gewöhnlich ein deutlich gemindertes Geschäftsreiseaufkommen in Ingolstadt festgestellt werden kann, hat man in den letzten Jahren einen erfreulichen Gegentrend erkannt: So lag der Zuwachs bei den Übernachtungen in den Monaten Juli bis September mit 4,9 Prozent höher als im bayerischen Durchschnitt, der von der Ferienzeit im Allgemeinen eher profitiert. Dies bedeutet, dass der Anteil der Freizeitgäste kontinuierlich zunimmt. „Es zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen der touristischen Werbung, insbesondere für die Zielgruppe der Freizeitgäste, greifen“, ist Dr. Jürgen Amann, Kongressmanager und Prokurist bei der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, davon überzeugt, dass der Freizeittourismus für Ingolstadt ein hohes Potenzial birgt. Aus diesem Grund hat die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH auch das Konzept der touristi-

schen Themenjahre entwickelt, in deren Rahmen jedes Jahr themenorientierte Angebote gebündelt und zielgruppenspezifisch vermarktet werden.

In diesem Jahr steht dabei vor allem das Jubiläum 200 Jahre Frankenstein in Ingolstadt im Fokus der Marketingaktivitäten, mit eigenen Broschüren, einer ausführlichen Online-Kampagne und attraktiven Messeauftritten. Auch das Thema Radfahren nimmt 2018 eine hervorgehobene Stellung ein, zumal Radwandern einmal mehr im Trend liegt. Und mit dem Donauradweg sowie der Lage inmitten einer der schönsten Regionen Deutschlands hat Ingolstadt auch in diesem Freizeitsegment für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste gleichsam einige Pfründe. „Diese bringen wir ab 2018 in das vom Verband „Tourismus München-Oberbayern e.V. initiierte Leitprojekt WasserRad-Wege ein“, erklärt Amann weiter. Bei diesem Projekt handelt es sich um ein oberbayernweites Netzwerk von überregionalen Radwegen, auf denen Radwanderer aus dem In- und Ausland ganz Oberbayern erfahren können.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Einfach und sicher einkaufen

Mit paydirekt unkompliziert im Internet bezahlen

Einfach und sicher im elektronischen Handel bezahlen – dafür steht paydirekt. Rund 1,7 Millionen Kunden in Deutschland haben sich bereits für das gemeinschaftliche Bezahlfahrer der Sparkassen, Genossenschaftsbanken und privaten Banken registriert.

Was paydirekt so besonders macht

Paydirekt ist eine kostenlose Zusatzfunktion des eigenen Girokontos. Anders als bei alternativen Onlinebezahldiensten sind weder zwischengeschaltete Konten noch Drittanbieter erforderlich, um im Internet einzukaufen. Als paydirekt-Kunde hat man dabei mehrere Möglichkeiten, den

Überblick über seine Käufe zu behalten: Alle paydirekt-Transaktionen sind entweder im Onlinebanking sichtbar oder man wirft einen Blick in das eigene Kundenkonto von paydirekt. Die dritte Variante: man nutzt die paydirekt-App für iOS oder Android und lässt sich über Zahlungen in Echtzeit oder mit Push-Nachrichten zu jedem Einkauf informieren.

100 Prozent made in Germany

Die Abbuchung für den Interneteinkauf erfolgt bei paydirekt über das Girokonto, genauso wie man es vom Bezahlen mit der Girocard im Laden kennt. Es werden keine Zahlungsinformationen an Dritte weiterge-

geben, da alle Zahlungsdaten auf deutschen Bankservern und nach den strengen deutschen Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden. Es findet auch keine Weitergabe von Warenkorbinformationen statt, beispielsweise zu Werbezwecken. Kein Wunder, dass paydirekt beim Test des Computermagazins CHIP 2017 den ersten Platz in der Kategorie Datenschutz gewonnen hat.

Das Händlernetz wächst stetig

Innerhalb des vergangenen Jahres hat sich die Zahl der Händler, die paydirekt als Zahlungsvariante anbieten, verdreifacht. Insgesamt sind das inzwischen über 1400 Anbieter.



Rund 1,7 Millionen Kunden in Deutschland haben sich bereits für das Online-Bezahlverfahren paydirekt registriert. Fotos: Sparkasse



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Bei paydirekt bezahlt man die Einkäufe in Zukunft einfach, sicher und direkt.

Darunter befinden sich mit Media Markt, Alternate und Otto.de drei der zehn umsatzstärksten Onlineshops in Deutschland. Neuerdings kann man auch beim Drogeriemarkt Rossmann online einkaufen – mit paydirekt. Dabei ist immer vorteilhaft für alle paydirekt-Kunden: Zahlreiche Onlineshops bieten besondere Rabatte speziell für ihre Kunden an, die sich für diese Zahlungsmethode entschieden haben. Welche Onlinehändler aktuell paydirekt anbieten, findet man hier. Anmelden geht einfach, schnell und sicher.

Die Registrierung geht schnell und ist kostenlos:

■ Zuerst meldet man sich im Onlinebanking-Bereich der Sparkasse an.

■ Anschließend legt man seinen persönlichen paydirekt-Nutzernamen und ein Passwort fest.

■ Die Anmeldung gibt man dann mit einer TAN frei und bestätigt den Aktivierungslink, den man per E-Mail erhält.

■ Schon hat man sich erfolgreich für paydirekt registriert und kann direkt mit dem Shoppen loslegen.

Ab sofort kann man mit einem guten Gefühl einkaufen. An der Kasse des Onlineshops wählt man paydirekt als Zahlungsmethode und bezahlt die Einkäufe in Zukunft einfach, sicher und direkt.

Unter der Vorteilsseite findet man aktuelle Rabatte und attraktive Aktionen der teilnehmenden Händler.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Sanierung des Parkhauses Hauptbahnhof West

Während der Maßnahme trotzdem über 300 Parkplätze zur Verfügung



Das Parkhaus Hauptbahnhof West wird ab dem 19. März saniert. Während der Maßnahme stehen stets über 300 Parkplätze bereit. Foto: IFG Ingolstadt

Es ist fast 20 Jahre alt und stark gefragt: das Parkhaus Hauptbahnhof West mit über 800 Stellplätzen. Ob für Pendler oder für Reisende, die von Ingolstadt aus in die weite Welt starten. Diese Parkeinrichtung ist optimal gelegen, nur wenige Gehminuten von den Bahnsteigen entfernt, und wird somit entsprechend stark frequentiert.

Das hat seine Spuren hinterlassen. Im Laufe der Zeit hat sich eine Anzahl von Schäden summiert, unter anderem in der Bewehrung. Der Stahl im Beton, die tragen-

den Elemente der Hösch Additiv Decken sowie der Stahl der Stützen und Deckenträger sind für die Tragfähigkeit des Bauwerks verantwortlich und weisen Korrosion auf. Diese hat sich durch das Chlorid, enthalten in Tausalzen, gebildet. Deshalb saniert der Betreiber der städtischen Parkeinrichtungen, IFG, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Ingolstadt, das Parkhaus Hauptbahnhof West. Die Maßnahme erfolgt in zwei Bauabschnitten. Diese ermöglichen es, dass trotz der Sanierung immer über 300 Parkplätze zur Verfügung stehen. Und so

Informationen

Zusätzliche Parkmöglichkeiten gibt es in der Martin-Hemm-Straße: das Parkhaus Hauptbahnhof Ost mit über 200 Parkplätzen und über 300 Stellplätzen auf Freiflächen.

funktioniert es: Der erste Bauabschnitt dauert vom 19. März bis voraussichtlich 21. September. In diesem Zeitraum werden die Ebenen 5 bis 8 generalsaniert. Damit stehen die Ebenen 1 bis 4 den Autofahrern komplett zur Verfügung. Südlich des Parkhauses Hauptbahnhof West ist zudem eine weitere Baumaßnahme zu beobachten: die Errichtung einer Rampe, und diese hat zwei Funktionen. Im ersten Bauabschnitt dient es den Baustellenfahrzeugen, um in das Innere der Parkeinrichtung zu gelangen. Im zweiten Bauabschnitt, der am 18. März 2019 beginnt und im September 2019 endet, erreichen über diese Rampe die Autofahrer die frisch sanierten Ebenen 5 bis 8. Denn dann stehen die Ebenen 1 bis 4 auf dem Maßnahmenplan. Übrigens wird auch dem Thema „Elektromobilität“ Rechnung getragen. So werden im Parkhaus Hauptbahnhof West Ladestationen für Elektrofahrzeuge errichtet. Die geplanten Kosten für die Sanierung belaufen sich auf rund 5,3 Millionen Euro netto.

Die Sanierung umfasst:

- Abtragung der mit Chlorid belasteten Betonelemente in der Decke.
- Anpassung der Elektrotechnik auf den neuesten Stand.
- Oberflächenbeschichtung für die Betonelemente, die künftig das Eindringen von Chlorid verhindert.
- Anpassung der Brandmeldeanlage auf die heute gültigen gesetzlichen Anforderungen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert